№ 89. Allgemeiner 1850.

Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch den 6. November.

Achtundvierzigster Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

Beschreibung der Oekonomie auf den Herrschaften Oderberg, Schillersdorf, Hultschin und Zubehör, in Oberschlesien preußischen Antheils gelegen, dem Freiherrn M. v. Rothschild gehörig.

Von F. H. Elsner.

(Fortsetzung.)

Sämmtliches Verwaltungs-Personal ist mit geschriebener Instruktion versehen und auf die allgemeine Verwaltungsorganisation verpflichtet, und es erhält dasselbe eine Tantième vom Reinertrage der Güter, die auf Grund der Bilancen des Hauptbuchs ausgefolgt wird. Bei dieser Ertragsberechnung werden, wie dieß eigentlich überall bei jeder solchen geschehen müßte, die Inventuren der sämmtlichen Gutsbestandtheile mit in die Rechnung gezogen, so daß also der Ertrag steigt oder fällt, je nachdem sich diese Inventuren vermehrt und verbessert, oder vermindert und verschlechtert haben.

Die Unterhaltung des Schloß-Aufsichts- und Garten-Personals, sowie die Kosten für Verschönerungen, Gegenstände des Vergnügens, Almosen u. dgl. werden dem Privatconto des Gutsherrn zur Last geschrieben.

Sämmtliche Beamte stehen in ununterbrochener Verbindung mit dem Güter-Director, welcher, mit dem Directions-Personale in Oderberg wohnend, an einem allwöchentlich gehaltenen Amtstage die Rapporte und Rechnungs-Extrakte der Wirthschafts-Departements entgegen nimmt, nach vorher gegangener Berathung mit den Betriebsvorstehern die Disposition für die nächstkommende Woche trifft und die Zahlungen nach erfolgter Revision genehmigt.

Die Buch- und Rechnungsführung auf diesen Gütern geschieht nach den Regeln der doppelten Buchhaltung. Das wachsende Interesse, sowie die unbestreitbaren Vorzüge welche diese Art von Buchführung gewährt, haben sich auch hier geltend zu machen gewußt und die bereits zu Tage liegenden Resultate sprechen am deutlichsten für dieses auf landwirthschaftliche Verhältnisse immer noch so wenig angewandte System, welches sich aber, trotz manchen Anfechtungen und trotz seiner schwierigen Durchführung, Bahn brechen wird.

Man wird mir eine genaue und detaillirte Auseinandersetzung der Führung einzelner Bücher und Register erlassen, und ich will blos darauf hinweisen, daß man bei denselben die Grund-Idee der doppelten Buchhaltung festhält, im Uebrigen aber von der streng kaufmännischen abweicht, und die Buchführung den speciellen Betriebsverhältnissen angepaßt hat. Ohne nun sich den Ruhm von Vollkommenheit anmaßen zu wollen, gewährt dieselbe dem Herrn Besitzer dennoch die Ueberzeugung, daß das Mögliche im Rechnungswesen geleistet werde, und daß die durch das Doppelsystem bedingte Ordnung — ja fast könnte man sagen Unfehlbarkeit — nicht wohl angegriffen werden kann; so schwer es auch immer sein mag, diesen Ausspruch völlig zu rechtfertigen.

Bei Einführung der hiesigen Buchhaltung wurde mit einer Schätzung des Grund und Bodens nach Bonitätsclassen, sowie des lebenden und todten Inventars, der Gerechtsame, der Zinsen u. s. w. vorgegangen. Auf dieses Inventar nun gründet sich die Buchhaltung. Dem Acker, der Wiese, dem Forst, jeder Viehgattung, sowie jedem einzelnen Geschäfts- oder Industriezweige wurde sein Conto angewiesen, Einnahme und Ausgabe, sei es in Geld oder Naturalien, dem Einen gut, dem Andern zur Last geschrieben. So z. B. kommt der von der Schäferei

erzeugte Dünger dieser zu Gute, dagegen dem Acker, als Empfänger, zur Last; während auf der andern Seite Futter und Stroh diesem zu Gute und jener zur Belastung kommt. Wie es sich jedoch von selbst versteht, so wird dem einzelnen Feldschlage von dem empfangenen Dünger nur so viel zur Last geschrieben, als die auf demselben erbauten Früchte ausgesogen haben, und die bleibende Bodenkraft kommt dann auf's Neue zum Vortrage. Zur nöthigen Ausmittlung werden die Berechnungen von Thaer, Wulfen, Koppe und Hlubek theilweise zum Grunde gelegt.

Mit Hülfe dieser Rechnungsführung ist es auch in wenigen Jahren schon gelungen, das für die hiesige Oertlichkeit annähernd richtigste Verhältniß zwischen Ackerbau und Viehzucht aufzufinden und hiernach die zweckmäßigste Fruchtfolge festzustellen.

Eine Bonitirungs- und Nutzungs-Karte bietet eine entsprechende und schnelle Uebersicht über Beschaffenheit des Bodens und Bewirthschaftung jedes Schlages.

Aus den Wochenberichten, welche den Ab- und Zugang beim Rent- und Kassen-Amte, sowie den Abgang und Zuwachs beim Viehstande nachweisen, bildet die Buchhaltung die Zusammenstellungen für das Hauptbuch, welches durch monatliche Einträge ergänzt wird. Mit dem Salarjahre werden die Bücher abgeschlossen, das lebende und todte Inventar auf's Neue geschätzt, der Werth der Vorauslagen für die künftige Ernte in Vortrag genommen und durch das Gewinn- und Verlust-Conto die reine Ertragsziffer festgestellt, welche sich entweder durch vorhandene Baarschaft, Vorräthe oder neue Inventarienstücke, oder aber durch Erhöhung des Bodencapitals repräsentirt. Der Herr Besitzer wird durch monatliche Rechnungsauszüge und Administrationsberichte, welche die gesammten landwirthschaftlichen Interessen besprechen, von allen Vorfallenheiten in steter Kenntniß erhalten.

In weiterer controlirender Beziehung zur Buchhaltung steht das Cassenwesen oder Rentamt, welch' letzterem der materielle Theil der Rechnungsführung — Eincassirung und Zahlung — obliegt. Irrthümer und Rechnungsfehler können sich bei dem auf gegenseitige Controle gestützten Verfahren nicht einschleichen. So ist denn das bis in's kleinste Detail gehende Rechnungswesen so eingerichtet, daß ein Buchführer, ein Rentmeister und ein für beide Branchen beschäftigter Gehilfe das Ganze ordnungsmäßig zu führen im Stande sind.

VIII. Gebäude und Straßen.

Die auf Gebäude in der Landwirthschaft angelegten Kapitalien verzinsen sich, wie jedem praktischen Landwirthe bekannt genug, am schlechtesten, und dennoch sind sie nothwendig, wenn man nicht große indirecte Verluste erleiden will. Man nehme nur z. B. den Schaden, den man hat, wo nicht ausreichender Scheuerraum vorhanden ist, und man bei jeder nur einigermaßen guten Ernte einen Theil derselben im Freien aufhäufen muß; man erwäge ferner, wie nachtheilig es für alle Viehgattungen ist, wenn man sie, bei nicht ausreichender Stallung, eng zusammenstellen, oder in alten niedrigen Gebäuden ungesund stehen und verkümmern lassen muß; man berechne, welchen Nachtheil man durch zu kleine Speicher hat, auf denen das Getreide, weil man es zu dick aufschütten muß, leicht verdirbt, und wo man überhaupt wenig Vorräthe aufheben kann, die doch so oft großen Gewinn bringen. Ermittelt man streng allen den hieraus entstehenden Schaden, so rechnen sich Summen heraus, welche zur vollen Verzinsung der auf Neubauten angelegten Kapitalien ausreichen würden. Hieraus folgt denn, daß es von dem Gutsbesitzer, welcher es zum Daranwenden hat, keine Verschwendung, sondern eine kluge Berechnung ist, wenn er Scheuern, Stallungen und Speicher so herstellt, wie es nach umsichtiger Maßnahme nöthig ist, wobei natürlich Verschwendung vermieden werden kann, die nur der eintreten lassen darf, welcher auch sein Vergnügen in Befriedigung des Schönheitssinns nebenbei berücksichtigt.

Nach diesen Voraussetzungen darf und kann man erwähnen, daß auf den hiesigen Gütern keine Befangenheit Platz greifen kann, die ihre Strafe in sich selbst herbeiführen würde. Viel ist hier schon gebaut worden, aber, nur auf die Oekonomie gesehen, noch gar nichts Ueberflüssiges. Einen angenehmen Eindruck macht sogleich der fast durchgehends neu gebaute Hof zu Oderberg und da vor Allem der schöne und überaus zweckmäßige Stall für die Stammschäferei. Solid und mit Geschmack aufgeführt, ist er im Innern geräumig und hell und ganz seinem Zweck entsprechend.

Es ist aber dieser Hof nicht allein, welcher neu gebaut worden ist; sondern auch auf allen übrigen Höfen sind theils alte baufällige Gebäude abgebrochen und neu aufgebaut, theils ganz neue aufgeführt worden. Könnte man sie allesammt an einem Orte beisammen sehen, so würden sie eine nicht unansehnliche sehr hübsche Ortschaft bilden. Man wird sich einen Begriff von denselben machen können, wenn man hört, daß nach der letzten Inventur der ganze Werth sämmtlicher Gebäude auf 150,577 Rtlr. geschätzt worden ist. Bei einer so ansehnlichen Summe kann man es denn auch nicht für zweckmäßig halten,

mit derselben in eine Assecuranz zu treten, indem sich dieselbe ja in sich selbst, und zwar in folgender Art versichert:

Wäre die Versicherungsprämie auch nur ¼ pCt., so beträge sie dennoch jährlich über 1100 Rtlr. Gesetzt nun, es träfe die Güter auch alle fünf Jahre ein Brandschaden, so wäre dieß schon eine unverhältnißmäßige Annahme, und es könnte dieser Schaden jedesmal über 5000 Rtlr. betragen, ohne daß dabei ein Nachtheil sich herausstellte, gar nicht einmal die Weitläufigkeiten und nicht selten vorkommenden Unannehmlichkeiten mit den Assecuranz-Compagnien gerechnet. Da jedoch die Gebäude zum größten Theile massiv sind, so kann eine Feuersbrunst gar nicht weit um sich greifen, und es ist schon viel, auch nur alle 10 Jahre eine anzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß

der im Departement des Königl. Appellationsgerichts zu Ratibor vorgekommenen Personal-Veränderungen.

Ernannt:

Der bisherige Gerichts-Assessor Schulz zu Falkenberg zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Pleß.

Der bisherige Auskultator Hänsel zum Appellations-Gerichts-Referendarius.

Die Rechtskandidaten Richter, Selten und Zweigel zu Auskultatoren.

Der Civil-Supernumerarius Krumpa zum Salarien-Kassen-Kontrolleur und Sportel-Revisor bei dem Kreisgericht zu Leobschütz.

Der Civil-Supernumerarius Ludwig Fischer zu Neustadt zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Grottkau.

Der Büreau-Assistent König zu Ottmachau zum Kreisgerichts-Sekretair in Falkenberg.

Der Büreau-Assistent Neugebauer zum Sekretair bei dem Kreisgericht in Neiße.

Der Büreau-Gehülfe Referendarius Mischke zu Neustadt zum Büreau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Neiße.

Dem bisherigen interimistischen Gefangen-Inspector Kammel zu Ratibor ist die gedachte Stelle definitiv verliehen worden.

Versetzt:

Der Kreisrichter Schlegel zu Schneidemühl an das Kreisgericht zu Beuthen, vom 1. Dezember d. J. ab.

Der Gerichts-Assessor Muzel, so wie die Auskultatoren Schnurpfeil, Giller und Beer von Breslau in das hiesige Departement.

Der Auskultator Richter in das Departement Breslau.

Der Kreisgerichts-Sekretair Knetsch von Falkenberg nach Neiße.

Pensionirt:

Der Kreisrichter Theiler zu Neiße unter Verleihung des Charakters als Kreisgerichts-Rath.

Der Kreisgerichts-Rath Peter Seuta zu Rybnik, vom 1. Januar 1851 ab, und ist demselben zugleich der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Ausgeschieden:

Der Obergerichts-Assessor v. Maubeuge wegen seines Uebertritts zur Verwaltung.

Der Appellationsgerichts-Referenrarius Ziegler, behufs seines Uebertritts ins Departement Breslau.

Der interimistische Bote und Exekutor Weisbrich in Cosel.

Gestorben.

Der Kreisgerichts-Botenmeister Proquitte zu Neisse.

Nachweisung der bestätigten und vereideten Schiedsmänner.

Goldarbeiter Joseph Winkler zu Neiße, für Neiße (Berliner Stadtbezirk), Kreis Neiße.

Schullehrer Stürze zu Blumenthal, für Tauenzinow, Kr. Oppeln.

Schullehrer Franz Baldy zu Sacrau-Turawa, für Ellguth-Turawa, Friedlichsfelde, Kadlub-Turawa, Sakrau-Turawa und Kolonie Sakrau-Turawa, Kr. Oppeln.

Lieutenant a. D. Gottfried Wittke zu Grottkau, für Grottkau, Kreis Grottkau.

Gemeindeschreiber Jendrossek zu Albrechtsdorf, für Albrechtsdorf und Lowoschau, Kreis Rosenberg.

Schullehrer Klahr in Groß-Borek, für Groß-Borek, Christianthal, Eisenhammer und Gottliebenthal, Kreis Rosenberg.

Lehrer Julius Groß zu Nieder-Ellguth, für Margsdorf, Alt-Tschapel, Creuzburg-Freigut, Nieder-Ellguth, Frei-Tschapel und Ullrichsdorf, Kreis Creuzburg.

Domainen-Polizei-Verwalter Hantschmann zu Zülz, für Alt-Zülz, Simsdorf, Rosenberg, Polnisch-Probnitz und Olbersdorf, Kr. Neustadt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Eine angeblich im vergangenen Winter bei Darkowitz gefundene Mütze von Bisamfell mit grünseidnem Futter ist hier abgenommen und ein schwarz und braun gefleckter Auerhahn und eine kleine graue Ziege als gefunden angemeldet worden. Die Eigenthümer wollen sich im hiesigen Polizei-Bureau melden.

Ratibor den 4. November 1850.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Wilhelms-Bahn.

Vom 26. Oktober bis incl. den 1. November c. wurden befördert:

1769 Personen

und eingenommen:

3266 Rthlr.

Die Gesammt-Einnahme pro Monat Oktober beträgt:

13,437 Rthl. 7 Sgr. 9 ₰.

Verlag und Redaction
August Kessler in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 6. November zum Benefiz für Hern v. Wegern:

Gey, Florbach & Comp. oder: **Der verwünschte Brief.** Lustspiel in 3 Akten von Friedrich. Vorher: **Der gerade Weg der beste.**

Donnerstag den 7. November zum Benefiz für Frau Dr. Wichura zum Erstenmale:

Ein weißes Blatt. Neues Schauspiel von Gutzkow.

Freitag den 8. November:

Die Schule der Verliebten.

C. Nachtigal.

Durch persönlichen Einkauf habe ich mein Lager von **echten Rum** und **Arak** aufs vollständigste assortirt und offerire

echten Jamaica-Rum, | von 20 Sgr. bis 1 Rthl.
echten weißen Arak, | 10 Sgr. pro Quart.

A. H. Polko.

Den berühmten

Sirop Capillaire,

echt **Holländischen Kräuter-Aquavit**

und

die erste Sendung

Elbinger Neunaugen

empfing und empfiehlt

Ignatz Guttmann.

Verkaufs-Anzeige.

Meine beiden, an den Kirchhof anstoßenden Besitzungen in Neugarten wünsche ich sofort aus freier Hand zu verkaufen und lade Kauflustige zu recht baldigen Geboten ein. Die hiesige kathol. und evangl. Kirchengemeinde hat behufs nöthiger Vergrößerung des fast angefüllten Kirchhofes, die auf andere Art unmöglich, wegen eines dieser Grundstücke mit mir bereits in Unterhandlungen gestanden.

Ratibor den 2. November 1850.

Liebich,
Justiz-Rath.

Zur Verdingung **der Töpfer- und der Böttcher-Arbeiten** im Director-, Inspector- und Verwaltungs-Hause ꝛc. hiesiger Strafanstalt, ist ein Submissions-Termin auf

Montag den 11. November c. Nachmittag um 3 Uhr anberaumt worden.

Die Bedingungen können im Geschäfts-Zimmer auf der Straf-Anstalt, zu jeder schicklichen Tageszeit eingesehen werden, wozu der Baumeister Herr Raschdorff auf Verlangen die nöthigen Erläuterungen ertheilen und die Anschlags-Extracte zur Ausfüllung der Submissions-Forderungen aushändigen wird, welche letztere versiegelt an den Unterzeichneten abzugeben sind.

Offerten, welche später als bis zur bezeichneten Zeit eingehen, bleiben unberücksichtiget.

Ratibor den 4. November 1850.

Der Königl.-Bau-Inspector
Linke.

Heute ist Versammlung des

constitutionellen Vereins.

Ratibor den 6. November 1850.

In meinem Hause ist ein helles trocknes Zimmer nebst Zubehör bald zu vermiethen.

Grenzberger,
Lange-Straße № 27.

Sonntag den 10. November

Großes Concert

im Saale des Prinzen v. Preußen unter Leitung des Herrn Elger, Musik-Direktor aus Warmbrunn.

Entree à Person 5 Sgr.

Anfang 7 Uhr Abend.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist zu vermiethen u. auf Verlangen sofort zu beziehen. Wo, ist bei der Red. d. Bl. zu erfahren.

In meinem Hause, lange Straße № 28 ist eine nach hinten heraus gelegene Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör bald oder von Weihnachten ab zu beziehen.

Robert Hoffmann.